

# Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **38 (1924)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dasjenige des Klosters Fahr, das vierte das der Propstei Sankt Gerold. Bedauern müssen wir die Anordnung der Felder. Das Familienwappen des Abtes ins erste Feld zu setzen ist zum mindesten ungewöhnlich. Die heraldische Courtoisie in Ehren, man kann mit Spiegelbildern und Umstellungen zu weit gehen. Hier wäre das Zusammenstossen zweier gleichfarbigen Felder leicht zu vermeiden gewesen.

D. L. G.

---

## Bibliographie.

---

**Deutsch-Schweizerisches Geschlechterbuch**, herausgegeben von Dr. jur. *Bernhard Körner*, vorm. Regierungsrat und Mitglied des Preuss. Heroldsamts, bearbeitet in Gemeinschaft mit *Fritz Amberger* zu Rüschtikon, I. Band (und 42. Band des **Deutschen Geschlechterbuches**, Genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien), Druck und Verlag von C. A. Starke, Görlitz, vorm. königlicher Hoflieferant, 1923.

Zu dem seit 1905 im Verlage von Lendorf Basel herausgegebenen Schweiz. genealog. Geschlechterbuch gesellt sich seit kurzem ein neues Werk: Deutsch-schweizerisches Geschlechterbuch. Dieses von Herrn Dr. *B. Körner* und unserm Mitglied Herrn *Fritz Amberger* in Zürich herausgegebene Buch behandelt nicht nur regimentsfähige Geschlechter, sondern auch alte Geschlechter vom Lande. Diesen Geschlechtern, die in der Landschaft seit Jahrhunderten regen Anteil am Aufblühen ihres Kantons oder Freistaates nahmen, ist nun ebenfalls ein ihnen gebührender Platz angewiesen worden.

Dieser Band enthält die Familien *Bürkli* aus Heitersheim in Baden, *Gujer* aus Wermatswil, *Kuhn* aus Wallisellen, *Kuser* aus Küsnacht, *Manz* aus Wila, *Nägeli* aus Adliswil, *Wolf* aus Hohenrain und *Wunderly* aus Meilen. Das Werk ist illustriert mit Ahnenbildern und Familienwappen.

Was nun aber unangenehm wirkt, ist der dem Umschlag aufgedruckte „Deutsche Reichsadler“ und der auf der Innenseite des Buchdeckels nochmals hundertfach angebrachte kaiserliche und königliche Reichsadler mit dem eisernen Kreuz. Obschon das Werk vom deutschen Geschlechterbuch-Verlag Starke, Görlitz, herausgegeben ist, dürfte es mehr als wünschenswert erscheinen, einen schweizerischen Buchschmuck zu verwenden, ohne die Herkunft, bzw. Bearbeitung durch ein deutsches Verlagswerk zu verleugnen oder zu schmälern.

ERNST GUT.

M. PRINET. **Armoiries françaises et allemandes décrites dans un ancien rôle d'armes anglais**. Extrait du « Moyen Age ». Paris, Champion, 1923.

Voici la description d'une série de blasons datant de l'an 1280 environ, parmi lesquels se trouvent ceux des comtes de Frohburg (Munjoye), de Rapperswil (Rampsvile), de Kibourg et de Tierstein. Le commentaire fait preuve de la parfaite compétence du savant auteur. Pour expliquer le blason curieux du roi de Bohême, *d'argent à un lion de sable, coroné d'or, à un crocyz d'or sur l'épaule*, nous osons avancer une hypothèse: N'y aurait-il pas eu d'abord méprise entre les anciennes armes de la

Bohême, *d'argent à l'aigle de sable*, et celles de la Silésie, *d'or à l'aigle de sable chargée d'une croix issant d'un croissant d'argent*, et puis un essai de corriger ce blason en substituant les mots *lion* et *coroné d'or*? D. L. G.

PIDOUX DE MADUÈRE, ALBIN, **Franche-Comté héraldique**. Armorial des familles résidant en Franche-Comté en 1922. 8°. Dijon 1924. <sup>1</sup>

Cet ouvrage, qui sort de presse, trompe un peu par son titre, car il ne concerne évidemment que les familles notables, environ 360, et ne contient pas une partie héraldique aussi développée qu'on pourrait l'espérer. Par contre, il est orné de 15 jolies vues de châteaux et de 85 armoiries d'un dessin assez maigre. Il renferme, en outre, un index des pertes subies pendant la Grande guerre par la noblesse comtoise.

On y trouve des notes généalogiques sur des Maisons d'antique renommée, comme les *Bauffremont* ou les princes d'*Aremberg*, ou sur des familles illustrées, à des titres divers, par l'un des leurs, comme les *Menthon*, les *Colbert*, les *Lyautey* ou les *Vogüé*.

Les lecteurs suisses de cet armorial s'intéresseront particulièrement à la note concernant les *Vandel*, qui, après avoir joué un rôle à Genève, passèrent le Jura, en partie tout au moins, et à l'article relatif à la branche des *Watteville* qui fournit le célèbre Don Juan, abbé de Baume et négociateur auprès des Ligues. Ils se demanderont, par contre, quelle est cette famille *de Morron*, « originaire de la Suisse romane », qui porte *d'argent au cerf naissant de sable derrière un bois de sinople mouvant de sénestre*.

Peut-être l'ouvrage contient-il quelques fautes d'impression. Par exemple, nous avons peine à croire que les Pavans de Ceccaty portent un « pou de cochon », sans parler de deux lions, et, en cimier, une tête de « chat-chuant ». J. L.

**Ein appenzellisches Wappen- und Geschlechterbuch.** — Kantonale Wappenbücher von wissenschaftlichem Wert waren und sind noch das dringendste Bedürfnis des Heraldikers. Die Beschränkung auf ein verhältnismässig kleines Gebiet ermöglicht nicht nur annähernde Vollständigkeit des zu sammelnden Materials, sondern auch besonders die eingehende Kenntnis der Standesverhältnisse und der genealogischen Zusammenhänge, die der fernerstehende Forscher unmöglich näher kennen kann. Derartige Werke sind noch selten, wenn auch aus dem Kreise der Mitglieder der heraldischen Gesellschaft einige vorzügliche Werke dieser Art veröffentlicht worden und weitere Arbeiten im Gang sind. Wir erlauben uns, unsere Leser auf das bevorstehende Erscheinen eines appenzellischen Wappenbuches aufmerksam zu machen, das die Herren J. Signer in Bern und Ernst H. Koller in Aarau nach zwanzigjähriger Arbeit zu Ende zu führen im Begriff sind. Das Buch, das etwa 600 Seiten Text und 32 farbige Tafeln mit etwa 600 appenzellischen Familienwappen enthalten wird, dürfte im Preise auf 35-40 Fr. zu stehen kommen. Wir möchten die Unterstützung dieses Unternehmens, das eine empfindliche Lücke in der Wappenkunde der Ostschweiz ausfüllen wird, unseren Mitgliedern nachdrücklichst ans Herz legen. Subskriptionen sind an Herrn Kavallerie Hauptmann Koller, Feergut in Aarau, direkt, oder an die Redaktion dieser Zeitschrift zu richten.

<sup>1</sup> A Dôle, chez l'auteur.